

Neue Leipziger

Zeitung

Donnerstag, 13. April 1917

LEIPZIGER ALLGEMEINE ZEITUNG

LEIPZIGER ZEITUNG - LEIPZIGER TAGEBLATT
Einzel-Nr. 117

Nummer 103

Leipziger Gewerkschaften - Zeitungs Erschliessung des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes für die Erreichung des Zweckes

Das Fest der Arbeit Großes Programm zum 1. Mai.

Nach dem Kriege hatte der 1. Mai seinen Sinn verloren. Er wurde von den Arbeitern noch gefeiert, in Sachsen war er bis vor kurzem sogar gesetzlicher Feiertag. Aber der Inhalt der Feiern. Da — vor dem Kriege — hatte der Tag einen Inhalt, als der Tag, an dem immer wieder als Kampftag der Arbeiter der Achtstundenkampf verstanden wurde: acht Stunden Arbeit — acht Stunden Erholung — acht Stunden Schlaf. Das war der Zukunfts-Tag des fortschrittlichen Arbeiters. Ein fernes Ziel schien es.

Das Ziel war es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Das Sechste ist auch hier Wandel geschaffen. Es ist doch so einfach, ein Ziel zu setzen, wie ein Millonenheer, an Arbeitstagen und Beschäftigung harret. Das soll doch kein als Arbeit? Arbeit ist ein Begriff, der hoffentlich Arbeit ist. Arbeit ist ein Begriff, der hoffentlich Arbeit ist. Arbeit ist ein Begriff, der hoffentlich Arbeit ist.

Einheitsfront der Arbeit, die alle Parteien einmündig abgelehnt haben. Die Arbeiter sind nicht mehr im Kampf mit anderen „Klassen“, sondern im Kampf mit der Arbeit, die alle Parteien einmündig abgelehnt haben. Die Arbeiter sind nicht mehr im Kampf mit anderen „Klassen“, sondern im Kampf mit der Arbeit, die alle Parteien einmündig abgelehnt haben.

„Das deutsche Volk ist mit dem Sozialismus“

Berlin, 12. April.
Der 1. Mai ist heute durch ein Gesetz offiziell als „Feiertag der nationalen Arbeit“ eingestuft worden. Für diesen Tag finden die für den Neujahrstag gefestigten reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Weitere Bestimmungen kann der Reichspräsident des Jahres im Einklang mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erlassen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Die Bedeutung des Tages
Der 1. Mai ist heute durch ein Gesetz offiziell als „Feiertag der nationalen Arbeit“ eingestuft worden. Für diesen Tag finden die für den Neujahrstag gefestigten reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Weitere Bestimmungen kann der Reichspräsident des Jahres im Einklang mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erlassen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Um 1. Mai ist heute durch ein Gesetz offiziell als „Feiertag der nationalen Arbeit“ eingestuft worden. Für diesen Tag finden die für den Neujahrstag gefestigten reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Weitere Bestimmungen kann der Reichspräsident des Jahres im Einklang mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erlassen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Die Bedeutung des Tages
Der 1. Mai ist heute durch ein Gesetz offiziell als „Feiertag der nationalen Arbeit“ eingestuft worden. Für diesen Tag finden die für den Neujahrstag gefestigten reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Weitere Bestimmungen kann der Reichspräsident des Jahres im Einklang mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erlassen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Um 1. Mai, an dem früher die gewerkschaftliche Arbeitstätigkeit feiert wurde, wird in diesem Jahre durch ein Gesetz der 1. Mai als „Feiertag der nationalen Arbeit“ eingestuft worden. Für diesen Tag finden die für den Neujahrstag gefestigten reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen Anwendung. Weitere Bestimmungen kann der Reichspräsident des Jahres im Einklang mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erlassen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Das Ziel ist es, es kam der Achtstundenkampf. Aber nicht nur der Achtstundenkampf, sondern die Forderung der Achtstundentaglichkeit geworden. Was sollte nun Passende für den 1. Mai sein? Der Siebentundentag? Der Sechstundentag? Sie schienen gar nicht so weit entfernt, wie der Achtundentag den Arbeitern in der Vorkriegszeit erschienen mochte, der sich gewiß schrittweise, aber eben doch nur schrittweise den sozialen Fortschritt erkämpfte. Ja für nicht in der Not der Wirtschaftskrise der Achtundentag zu einer Totfahne geworden. Freudig begrüßt man aber den Sechstundentag, da nach einer langen Zeit der Achtundentag der Kampf der Parteien um die Erreichung dieses Ziel, für das die Arbeiter sich einstimmig einsetzen.

Einheitsfront der Arbeit, die alle Parteien einmündig abgelehnt haben. Die Arbeiter sind nicht mehr im Kampf mit anderen „Klassen“, sondern im Kampf mit der Arbeit, die alle Parteien einmündig abgelehnt haben. Die Arbeiter sind nicht mehr im Kampf mit anderen „Klassen“, sondern im Kampf mit der Arbeit, die alle Parteien einmündig abgelehnt haben.